

Organisationen und Presseorganen aufgenommen. Unter ihrem unmittelbaren Einfluß vollzog sich eine Umwandlung des Bundes der Gerechten, dem Vorläufer des Bundes der Kommunisten. Die Bundesmitglieder machten sich zusehends von den Ideologien des utopischen Sozialismus frei und erkannten die Notwendigkeit, nicht mehr mit den alten konspirativen Formen, sondern mit neuen politischen und massenmäßigen Methoden die Arbeiterklasse zu gewinnen. Sichtbarer Ausdruck dieser ideologischen und politischen Wandlung der Mitglieder des Bundes der Gerechten war die Namensänderung in „Bund der Kommunisten“ und seine eindeutige klassenmäßige Zweckbestimmung, die nach dem Beschluß des ersten Bundeskongresses 1847 nunmehr lautete:

„Der Zweck des Bundes ist der Sturz der Bourgeoisie, die Herrschaft des Proletariats, die Aufhebung der alten auf Klassegegensätzen beruhenden bürgerlichen Gesellschaft und die Gründung einer neuen Gesellschaft ohne Klassen und ohne Privateigentum.“<sup>3)</sup>

Die Grundgedanken des Manifestes der Kommunistischen Partei wurden auf dem zweiten Kongreß des Bundes der Kommunisten, Ende November und Anfang Dezember 1847, in zehntägiger Beratung diskutiert und mit der endgültigen Redigierung der einstimmig angenommenen Grundsätze Marx und Engels beauftragt. Das Ergebnis war das im Februar 1848 veröffentlichte Manifest der Kommunistischen Partei. Sein Schlachtruf: „Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!“ kennzeichnete den internationalen Charakter der Befreiungsbewegung des Proletariats und ist zu dem Schlachtruf der internationalen Arbeiterbewegung geworden.

#### Klassenkampf der Grundgedanke

Im Manifest der Kommunistischen Partei wird der Grundgedanke im ersten Satz des Kapitels „Bourgeoisie und Proletariat“ mit den historischen Worten gekennzeichnet:

„Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen.“<sup>4)</sup>

Eine außerordentlich konzentrierte, umfassende Charakterisierung dieses Grundgedankens finden wir im Vorwort von Friedrich Engels zum Manifest der Kommunistischen Partei aus dem Jahre 1883.<sup>5)</sup> Engels stellt in diesem Vorwort fest:

1. Der durchgehende Grundgedanke des Manifestes ist die Lehre, daß „die ganze Geschichte eine Geschichte von Klassenkämpfen gewesen ist“.

2. „Daß dieser Kampf aber jetzt eine Stufe erreicht hat, wo die ausgebeutete und unterdrückte Klasse (das Proletariat) sich nicht mehr von der sie ausbeutenden und unterdrückenden Klasse (der Bourgeoisie) befreien kann, ohne zugleich die ganze Gesellschaft für immer von Ausbeutung, Unterdrückung und Klassenkämpfen zu befreien.“

3. Dieser Grundgedanke stammt einzig und ausschließlich von Karl Marx.

Karl Marx' Entdeckung über die Rolle des Klassenkampfes in der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft gehört zu den untrennbaren Bestandteilen des wissenschaftlichen Sozialismus. Wer den Klassenkampf in der bisherigen Geschichte und in der jetzigen Gesellschaft leugnet, verläßt den Boden des wissenschaftlichen Sozialismus.

Es ist kein Zufall, daß die sogenannten Kritiker des Marxismus immer wieder den Versuch unternehmen, den Gegensatz zwischen den Ausbeutern und den Ausgebeuteten und den Klassenkampf zu leugnen. Dafür ein Beispiel. Der jetzige Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Walter Freitag, erklärte in seinem Neujahrsaufruf 1953 folgendes: „Der DGB hat erneut seine Bereitschaft zur loyalen Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern erklärt. Die Gewerkschaften wünschen aber nachdrücklichst, daß jeder Klassenkampf von oben aufhört.“

Nach Freitag und anderen rechten sozialdemokratischen Partei- und Gewerkschaftsführern existiert also der Klassenkampf nur deshalb, weil einige „unvernünftige“ Unterneh-

<sup>3)</sup> Ebenda, Seite 79

<sup>4)</sup> Ebenda, Seite 6

<sup>5)</sup> Ebenda, Seite XVII

Das „Manifest der Kommunistischen Partei“ erschien in folgenden Übersetzungen:

1848 in französischer Sprache in Paris - 1850 in englischer Sprache in London - 1863 in russischer Sprache in Genf - 1886 in spanischer Sprache in Madrid - 1892 in polnischer Sprache in Genf - 1893 in italienischer Sprache.

Bis zum heutigen Tage ist das „Manifest“ in allen Sprachen der Welt veröffentlicht worden.

MANIFESTE D'1 PARTI CÖMIMSTE  
Par Karl MABX et Fr. ENGELS

tyCCKAS COmAJBHO-PBBOMOmOHHAÄ BUBJXOTBU  
Uttum Tpetubd

MAHMECTE  
KOMWHHcramttoit liimi

Kap.ia Stapfte# n 4>p. 3urr.ii.ca

r.EPE80JX?> C% HIMSUKArO 'iSjXAI Hfl JgJ9, \_

VI. ПРЕРУСЛОВИЕЪ А ВТОФ086

t\*ris f Fr.

JKHEBA

BojjuHjUI Py CCKAH Tlimu pAΦrH.

IHS2